

Finanzausschuss

Protokoll Nr. FINA/03/2007

über die öffentliche Sitzung am 27.03.2007,
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn : 19:30 Uhr
Ende : 22:35 Uhr

Anwesend

Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss

Vorsitz

Herr Ole Junker

Stadtverordnete

Frau Carola Behr
Herr Andreas Fleischer
Frau Susanne Philipp-Richter
Herr Matthias Stern
Frau Petra Wilmer

Finanzausschuss

Vorsitz

Herr Tobias Koch

Stadtverordnete

Frau Carola Behr
Herr Harald Düwel
Herr Rolf Griesenberg
Herr Steffen Rotermundt
Herr Hinrich Schmick

i. V. f. Herrn StV Aschmann

Bürgerliche Mitglieder

Herr Detlef Levenhagen
Herr Horst Marzi

weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Gisela Dietterlein
Herr Hendrik Olschewski

- Seniorenbeirat -
- Kinder- und Jugendbeirat -

Sonstige, Gäste

Herr Dr. Fischer
Herr Arthur Lipp

- Firma VBD zu TOP 3 -
- Fa. Petersen & Co. zu TOP 8 -

Verwaltung

Herr Achim Keizer
Herr Horst Kienel
Herr Hanno Krause
Herr Arno Petersen
Frau Birgit Reinhold
Herr Peter Röckendorf
Herr Robert Tessmer

- Berichterstatter zu TOP 3 -
- Berichterstatter -
- Berichterstatter zu TOP 3 -

- Protokollführer -
- Berichterstatter zu TOP 3 -

Es fehlen entschuldigt

Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss

Stadtverordnete

Frau Karin Kux
Frau Doris Unger

Bürgerliche Mitglieder

Herr Christian Schubbert-von-Hobe

Finanzausschuss

Stadtverordnete

Herr Horst Aschmann

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Festsetzung der Tagesordnung
3. ÖPP-Projekt: Bau einer 3-Feldsporthalle bei der IGS
- Darstellung des Verfahrensstands durch VBD -
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht über die allgemeine Finanzlage der Stadt
6. Verschiedenes
7. Kenntnisnahmen
- 7.1. Haushaltssatzung 2007
- 7.2. Ergebnis der Reinigungsausschreibung

1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung Finanzausschuss

Die Ausschussvorsitzenden begrüßen die Anwesenden und eröffnen die gemeinsame Sitzung.

2 Festsetzung der Tagesordnung Finanzausschuss

Der Tagesordnungspunkt 4 – ÖPP-Projekt – Bau einer 3-Feldsporthalle bei der IGS – wird vorgezogen und als Tagesordnungspunkt 3 behandelt.

3 ÖPP-Projekt: Bau einer 3-Feldsporthalle bei der IGS - Darstellung des Verfahrensstands durch VBD - Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss

Der Verfahrensstand wird von Herrn Fischer von der Firma VBD vorgetragen. Er erklärt, dass man sich noch im Vergabeverfahren befindet. Insofern kann heute nur ein Zwischenstand mitgeteilt werden. Herr Fischer erklärt, dass sieben Firmen an dem ÖPP-Projekt teilgenommen haben und hiervon sechs Firmen aufgefordert wurden, ein Angebot abzugeben. Herr Fischer erklärt weiterhin, dass Angebotshöhen sowie Namen der Firmen momentan nicht genannt werden können, da man sich mitten im Vergabeverfahren befindet und die Verhandlungen bzw. Bieter- und Optimierungsgespräche noch statt-

finden werden.

Er betont, dass ÖPP-Projekte grundsätzlich wirtschaftliche Vorteile haben können und dass die aufgestellten Prognosen (Wirtschaftlichkeit etc.) eingetroffen sind. Die Unterlagen bzw. das Leistungsverzeichnis wurde in Zusammenarbeit mit der Verwaltung bzw. der Projektgruppe ausgearbeitet. Im Rahmen der Angebotsbewertung – mit dem entscheidenden Vergabekriterium „PreisLeistungsverhältnis“ fand am 06.03. diesen Jahres die erste Bewertung der anonymisierten Entwürfe durch die Projektgruppe statt. Das PreisLeistungsverhältnis ist der Quotient aus den Punktwerten des Bewertungssystems und dem Barwert. Die Auswertung erfolgt auf Basis der Bewertungsmatrix nach Punkten. Die Bewertungsmatrix wurde durch die Projektgruppe ausgearbeitet. Die Punkte wurden wie folgt festgelegt:

—	Architektonische Qualität	150 Punkte
—	Städtebauliche Einordnung	150 Punkte
—	Gesamteindruck des Entwurfes	200 Punkte
—	Funktionalität	250 Punkte
—	Betriebskosten	250 Punkte

Die Bieter- und Optimierungsgespräche sollen in den nächsten Tagen beginnen. Herr Fischer betont daher, dass ein Einfluss auf die Auswahl des Bieters jetzt schwer möglich sei, da die Verhandlungen anstehen und sich dadurch noch Änderungen ergeben können. Im Übrigen handelt es sich um ein Vergabeverfahren nach EU-Kriterien, die entsprechend einzuhalten sind. Insofern können Zahlen bzw. Namen der Bieter zum jetzigen Zeitpunkt nicht preisgegeben werden.

Herr Kienel erklärt, dass der jetzige Zeitpunkt s. E. der Richtige sei, um über das Projekt zu sprechen und um ggf. noch Einfluss nehmen zu können.

Sowohl von den Mitgliedern des Finanzausschusses als auch des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses wird der Wunsch geäußert, jetzt Informationen zu erhalten, um ggf. bei der Gestaltung des Projektes noch Einfluss nehmen zu können. Zu einem späteren Zeitpunkt wird lediglich noch das Ergebnis vorgestellt und eine Einflussnahme sei dann nicht mehr möglich. Es wird daher der Wunsch geäußert, dass Vertreter der Ausschüsse an den Bietergesprächen teilnehmen können.

Herr Fischer betont nochmals, dass die Leistungsbeschreibung bereits erarbeitet wurde und dass die Wünsche der Schulen und Vereine dort berücksichtigt wurden. Er betont, dass der zukünftige Betreiber nur Dienstleister sei und die Stadt Eigentümerin; dadurch also eine Einflussnahme - wie z. B. bei der Belegung - nach wie vor möglich sei. Auch die Leistungen des Dienstleisters bzw. des Betreibers wurden genau definiert und sind später zu erbringen.

Auf nochmalige Kritik der beiden Ausschüsse, dass die Selbstverwaltungsgremien nicht ausreichend beteiligt wurden, erklärt Herr Keizer, dass die Nutzer des Objektes (Schulen und Vereine) im Rahmen der Projektgruppe beteiligt wurden und dass – wenn dieses möglich war – die Leistungsbeschreibung entsprechend angepasst wurde.

Auf Nachfrage erklärt Herr Fischer, dass die Bewirtschaftung des Objektes dem Dienstleister obliegt. Eine Änderung hiervon ist jetzt nicht mehr möglich, da dieses eine wesentliche Veränderung des Vergabeverfahrens darstellen würde. Die letzte Entscheidung, ob dieses ÖPP-Projekt umgesetzt wird, obliegt allerdings der Stadtverordnetenversammlung.

Herr Fischer erläutert weiterhin, dass die sechs eingereichten Entwürfe zu diesem Projekt den städtischen Gremien noch vorgestellt werden. Wesentliche Veränderungen sind aber nicht möglich, da das Ausschreibungsverfahren nachvollziehbar bleiben muss. An dieser Stelle erwähnt er nochmals die durch die Projektgruppe erarbeiteten Bewertungskriterien. Diese Bewertungskriterien waren im Übrigen den Anbietern bekannt.

Herr Kienel ergänzt, dass die Stadtverordnetenversammlung entschieden hat, diese Maßnahme im Rahmen eines ÖPP-Modells auszuschreiben. Insofern sei das EU-Recht zu beachten. Die Ausschreibung sei Sache der Verwaltung. Allerdings hätte man die Gremien bei der Ausarbeitung des Bewertungssystems beteiligen – zumindest aber über die Ergebnisse berichten können.

Auf Nachfrage erklärt Herr Fischer, dass sechs Entwürfe vorliegen, hier allerdings noch Nachbesserungen möglich seien. Dieses müsse dann allerdings mit dem Architekten Besprochen werden. Nach dem jetzigen Stand der Dinge haben sich die jeweiligen Architekten an die maßgebende Beschreibung gehalten. Eine Rücksprache zwischen der Firma VBD bzw. der Verwaltung und dem jeweiligen Architekten fand zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht statt. Im Rahmen dieser Bietergespräche kann allerdings das Bewertungssystem nicht mehr abgeändert werden. Herr Fischer erklärt allerdings, dass eine Änderung der Punktevergabe selbstverständlich noch möglich sei. Die Baumaßnahme nicht im Rahmen eines ÖPP-Modells umzusetzen, sei nur möglich, wenn das ÖPP-Modell unwirtschaftlich wäre.

Da beide Ausschüsse nochmals erklären, stärker beteiligt zu werden, wird der Vorschlag unterbreitet, dass jede Fraktion einen Vertreter in die Bieter- bzw. Optimierungsgespräche entsendet. Dieser Vorschlag wird von beiden Ausschüssen mehrheitlich unterstützt. Weiterhin wird die Verwaltung gebeten, die Ausschreibungsunterlagen einschließlich der Bewertungsmatrix an die verschiedenen Fraktionen zu verteilen.

Die Verwaltung erklärt, dass die Bietergespräche tagsüber stattfinden werden und dass mit diesen Gesprächen nach Ostern begonnen wird. Das erste Gespräch ist für den 11.04.2007 vorgesehen. Die Verwaltung wird die Fraktionen zu diesen Bietergesprächen einladen. Auf Nachfrage erklärt Herr Fischer, dass diese Gespräche protokolliert werden. Er weist darauf hin, dass es sich hierbei um eine äußerst vertrauliche Angelegenheit handelt. Die Unterlagen sowie die Protokolle und die Gespräche sind somit als vertrauliche Angelegenheit zu behandeln.

Abschließend erklären beide Ausschüsse, dass es durch die Teilnahme der Fraktionen zu keinen Terminverzögerungen kommen soll.

Die gemeinsame Sitzung des Finanzausschusses und des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses wird um 20:45 Uhr beendet.

Im Anschluss wird Herr Fischer noch um eine kurze und spontane Stellungnahme gebeten, ob es sinnvoll sei, den Neubau des Peter-Rantzau-Hauses sowie der Bau eines Parkhauses als ÖPP-Projekt umzusetzen. Herr Fischer erklärt dazu, dass er aufgrund der kurzen Projektbeschreibung von einer klassischen ÖPP-Umsetzung abraten würde und andere Finanzierungsmodelle fordere. Hinsichtlich eines Parkhauses wäre ein Betreibermodell vielleicht die sinnvollere Variante.

Finanzausschuss

Der Verfahrensstand wird von Herrn Fischer von der Firma VBD vorgetragen. Er erklärt, dass man sich noch im Vergabeverfahren befindet. Insofern kann heute nur ein Zwischenstand mitgeteilt werden. Herr Fischer erklärt, dass sieben Firmen an dem ÖPP-Projekt teilgenommen haben und hiervon sechs Firmen aufgefordert wurden, ein Angebot abzugeben. Herr Fischer erklärt weiterhin, dass Angebotshöhen sowie Namen der Firmen momentan nicht genannt werden können, da man sich mitten im Vergabeverfahren befindet und die Verhandlungen bzw. Bieter- und Optimierungsgespräche noch stattfinden werden.

Er betont, dass ÖPP-Projekte grundsätzlich wirtschaftliche Vorteile haben können und dass die aufgestellten Prognosen (Wirtschaftlichkeit etc.) eingetroffen sind. Die Unterlagen bzw. das Leistungsverzeichnis wurde in Zusammenarbeit mit der Verwaltung bzw. der Projektgruppe ausgearbeitet. Im Rahmen der Angebotsbewertung – mit dem entscheidenden Vergabekriterium „PreisLeistungsverhältnis“ fand am 06.03. diesen Jahres die erste Bewertung der anonymisierten Entwürfe durch die Projektgruppe statt. Das PreisLeistungsverhältnis ist der Quotient aus den Punktwerten des Bewertungssystems und dem Barwert. Die Auswertung erfolgt auf Basis der Bewertungsmatrix nach Punkten. Die Bewertungsmatrix wurde durch die Projektgruppe ausgearbeitet. Die Punkte wurden wie folgt festgelegt:

—	Architektonische Qualität	150 Punkte
—	Städtebauliche Einordnung	150 Punkte
—	Gesamteindruck des Entwurfes	200 Punkte
—	Funktionalität	250 Punkte
—	Betriebskosten	250 Punkte

Die Bieter- und Optimierungsgespräche sollen in den nächsten Tagen beginnen. Herr Fischer betont daher, dass ein Einfluss auf die Auswahl des Bieters jetzt schwer möglich sei, da die Verhandlungen anstehen und sich dadurch noch Änderungen ergeben können. Im Übrigen handelt es sich um ein Vergabeverfahren nach EU-Kriterien, die entsprechend einzuhalten sind. Insofern können Zahlen bzw. Namen der Bieter zum jetzigen Zeitpunkt nicht preisge-

geben werden.

Herr Kienel erklärt, dass der jetzige Zeitpunkt s. E. der Richtige sei, um über das Projekt zu sprechen und um ggf. noch Einfluss nehmen zu können.

Sowohl von den Mitgliedern des Finanzausschusses als auch des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses wird der Wunsch geäußert, jetzt Informationen zu erhalten, um ggf. bei der Gestaltung des Projektes noch Einfluss nehmen zu können. Zu einem späteren Zeitpunkt wird lediglich noch das Ergebnis vorgestellt und eine Einflussnahme sei dann nicht mehr möglich. Es wird daher der Wunsch geäußert, dass Vertreter der Ausschüsse an den Bietergesprächen teilnehmen können.

Herr Fischer betont nochmals, dass die Leistungsbeschreibung bereits erarbeitet wurde und dass die Wünsche der Schulen und Vereine dort berücksichtigt wurden. Er betont, dass der zukünftige Betreiber nur Dienstleister sei und die Stadt Eigentümerin; dadurch also eine Einflussnahme - wie z. B. bei der Belegung - nach wie vor möglich sei. Auch die Leistungen des Dienstleisters bzw. des Betreibers wurden genau definiert und sind später zu erbringen.

Auf nochmalige Kritik der beiden Ausschüsse, dass die Selbstverwaltungsgremien nicht ausreichend beteiligt wurden, erklärt Herr Keizer, dass die Nutzer des Objektes (Schulen und Vereine) im Rahmen der Projektgruppe beteiligt wurden und dass – wenn dieses möglich war – die Leistungsbeschreibung entsprechend angepasst wurde.

Auf Nachfrage erklärt Herr Fischer, dass die Bewirtschaftung des Objektes dem Dienstleister obliegt. Eine Änderung hiervon ist jetzt nicht mehr möglich, da dieses eine wesentliche Veränderung des Vergabeverfahrens darstellen würde. Die letzte Entscheidung, ob dieses ÖPP-Projekt umgesetzt wird, obliegt allerdings der Stadtverordnetenversammlung.

Herr Fischer erläutert weiterhin, dass die sechs eingereichten Entwürfe zu diesem Projekt den städtischen Gremien noch vorgestellt werden. Wesentliche Veränderungen sind aber nicht möglich, da das Ausschreibungsverfahren nachvollziehbar bleiben muss. An dieser Stelle erwähnt er nochmals die durch die Projektgruppe erarbeiteten Bewertungskriterien. Diese Bewertungskriterien waren im Übrigen den Anbietern bekannt.

Herr Kienel ergänzt, dass die Stadtverordnetenversammlung entschieden hat, diese Maßnahme im Rahmen eines ÖPP-Modells auszuschreiben. Insofern sei das EU-Recht zu beachten. Die Ausschreibung sei Sache der Verwaltung. Allerdings hätte man die Gremien bei der Ausarbeitung des Bewertungssystems beteiligen – zumindest aber über die Ergebnisse berichten können.

Auf Nachfrage erklärt Herr Fischer, dass sechs Entwürfe vorliegen, hier allerdings noch Nachbesserungen möglich seien. Dieses müsse dann allerdings mit dem Architekten Besprochen werden. Nach dem jetzigen Stand der Dinge haben sich die jeweiligen Architekten an die maßgebende Beschreibung gehalten. Eine Rücksprache zwischen der Firma VBD bzw. der Verwaltung und dem jeweiligen Architekten fand zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht statt.

Im Rahmen dieser Bietergespräche kann allerdings das Bewertungssystem nicht mehr abgeändert werden. Herr Fischer erklärt allerdings, dass eine Änderung der Punktevergabe selbstverständlich noch möglich sei. Die Baumaßnahme nicht im Rahmen eines ÖPP-Modells umzusetzen, sei nur möglich, wenn das ÖPP-Modell unwirtschaftlich wäre.

Da beide Ausschüsse nochmals erklären, stärker beteiligt zu werden, wird der Vorschlag unterbreitet, dass jede Fraktion einen Vertreter in die Bieter- bzw. Optimierungsgespräche entsendet. Dieser Vorschlag wird von beiden Ausschüssen mehrheitlich unterstützt. Weiterhin wird die Verwaltung gebeten, die Ausschreibungsunterlagen einschließlich der Bewertungsmatrix an die verschiedenen Fraktionen zu verteilen.

Die Verwaltung erklärt, dass die Bietergespräche tagsüber stattfinden werden und dass mit diesen Gesprächen nach Ostern begonnen wird. Das erste Gespräch ist für den 11.04.2007 vorgesehen. Die Verwaltung wird die Fraktionen zu diesen Bietergesprächen einladen. Auf Nachfrage erklärt Herr Fischer, dass diese Gespräche protokolliert werden. Er weist darauf hin, dass es sich hierbei um eine äußerst vertrauliche Angelegenheit handelt. Die Unterlagen sowie die Protokolle und die Gespräche sind somit als vertrauliche Angelegenheit zu behandeln.

Abschließend erklären beide Ausschüsse, dass es durch die Teilnahme der Fraktionen zu keinen Terminverzögerungen kommen soll.

Die gemeinsame Sitzung des Finanzausschusses und des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses wird um 20:45 Uhr beendet.

Im Anschluss wird Herr Fischer noch um eine kurze und spontane Stellungnahme gebeten, ob es sinnvoll sei, den Neubau des Peter-Rantzau-Hauses sowie der Bau eines Parkhauses als ÖPP-Projekt umzusetzen. Herr Fischer erklärt dazu, dass er aufgrund der kurzen Projektbeschreibung von einer klassischen ÖPP-Umsetzung abraten würde und andere Finanzierungsmodelle fordere. Hinsichtlich eines Parkhauses wäre ein Betreibermodell vielleicht die sinnvollere Variante.

4 Einwohnerfragestunde Finanzausschuss

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.

5 Bericht über die allgemeine Finanzlage der Stadt Finanzausschuss

Herr Kienel berichtet, dass momentan 5 Mio. € an Tage- bzw. Festgeld angelegt sind. Weiterhin befinden sich auf den städtischen Konten rd. 725.000 €, sodass momentan an liquiden Mitteln rd. 5,725 Mio. € zur Verfügung stehen. Bis zur 17 KW wird mit routinemäßigen Ausgaben von rd. 4,2 Mio. € gerechnet, sodass rd. 1,5 Mio. € verbleiben. Weiterhin wird mit dem Eingang des Einkommensteueranteiles Anfang Mai gerechnet. Der nächste Steuertermin (Grund- und Gewerbesteuer) ist Mitte Mai. Die momentane Finanzlage der Stadt Ahrensburg kann also als „gut“ bezeichnet werden.

6 Verschiedenes Finanzausschuss

Herr Kienel erklärt, dass gemäß Absprache die Stadt Ahrensburg die Beiträge für alle Ahrensburger an den Gewässerpflegeverband mit befreiender Wirkung zahlt. Im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume werden Erwägungen angestellt, das Wasserverbandsgesetz zu ändern. Das Landesministerium hat den Gewässerpflegeverbänden Ammersbek, Hunau und Grotbek daher empfohlen, die Beitragserhebung für 2006 auszusetzen. Gegebenenfalls sind die Beiträge im Jahr 2007 für das Jahr 2006 nachzuzahlen. Sobald auf Landesebene eine Entscheidung getroffen wurde bzw. Änderungen des Wasserverbandsgesetzes beschlossen wurden, wird die Verwaltung hierüber berichten.

7 Kenntnisnahmen Finanzausschuss

7.1 Haushaltssatzung 2007 Finanzausschuss

Herr Kienel berichtet, dass mit Schreiben vom 21. März 2007 die Kommunalaufsicht mitgeteilt hat, dass die Haushaltssatzung der Stadt Ahrensburg keiner Genehmigung bedarf. Der Wirtschaftsplan der Stadtbetriebe Ahrensburg enthält ebenfalls keine genehmigungsbedürftigen Festsetzungen.

7.2 Ergebnis der Reinigungsausschreibung Finanzausschuss

Herr Petersen erklärt, dass mittlerweile das Ergebnis der zweiten europaweiten Reinigungsausschreibung vorliegt. Es wurden Reinigungsarbeiten für vier Schulen (inkl. der Sporthalle Stormarnschule) ausgeschrieben. An der europaweiten Ausschreibung haben sich 29 Unternehmen beteiligt. Hiervon wurden 18 Angebote gewertet. Die Preisspanne der Angebote liegt zwischen rd. 161.000 € p. a. und 235.000 € p. a. Inklusive noch zu berücksichtigender Sonderreinigungen kann von einer Einsparung von rd. 74.000 € jährlich aus-

gegangen werden. Dem Protokoll wird als **Anlage 1** eine Ergebnisübersicht beigelegt.

Herr Petersen erläutert weiterhin, dass nun die Reinigungsleistungen für alle Schulen ausgeschrieben wurden. Da die Ausschreibung für die ersten Schulen mittlerweile einige Jahre zurückliegt, sollten diese in nächster Zeit wieder ausgeschrieben werden.

Der Finanzausschuss nimmt das Ergebnis positiv zur Kenntnis.

gez. Tobias Koch
Vorsitzender des Finanzausschusses

(Röckendorf)
Protokollführer

gez. Ole Junker
Vorsitzender
des Bildungs-, Kultur- u. Sportausschusses